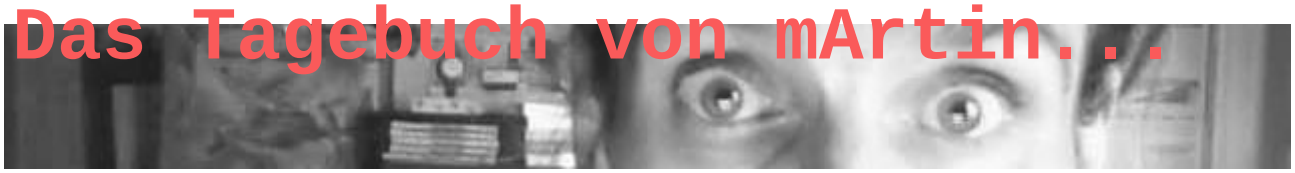
Das Tagebuch von mArtin...



16. April 2019 20:00 Uhr

Es hat binnen weniger Stunden die erste 200.000 Euro-Spende einer Milliardärs-Familie gegeben, am Morgen darauf wurde eine schnelle Geberkonferenz beschlossen, praktisch alle Regierungschefs aus der ganzen Welt haben bereits ihre aktive Hilfe zugesichert. Alle *wollen* nicht nur - alle *werden* helfen.

Wenn man das alles so hört, dann könnte man ob all der gebotenen Anteilnahme fast gerührt sein. So viele Menschen wollen so schnell helfen. Einfach schön.

Ich empfinde es nicht wirklich als so besonders schön. Eigentlich empfinde ich das sogar eher als Verhöhnung oder tatsächlich als eine Art von Verarschung.
Es sind keine im Meer auf Hilfe wartenden Flüchtlinge, um die es sich handelt, es ist keine Volksgruppe, die ausgerottet werden soll. Es sind keine Kinder, die zu Hunderten erblinden oder an Hunger sterben müssen, weil Europa Öko-Kraftstoff tanken möchte. Es sind keine zwangsweise umgesiedelten Menschen, deren Grundstücke dem Hunger nach Öl geopfert werden, es sind keine Urwaldbewohner, deren Grundstücke dem Hunger nach Pflanzenfett geopfert werden. Es sind überhaupt keine Menschen.

Es ist eine Kirche. Notre-Dame. Eine Kirche hat gebrannt und die Welt steht Kopf. Reißt sich vor lauter angebotener Hilfeleistungen glatt einen Haxen aus.
Auch wenn es niemand so sehen mag: Ich meine, verglichen mit den Reaktionen auf all die *wirklichen* Probleme unserer Welt wirkt das fast ein bisserl peinlich...

(C) mArtin 2026

Kommentare:

17. 04. 2019 - 10:39 Uhr
fxn
na die Milliardaere wollen halt ihre Anteilnahme zeigern und spenden halt e3in paar hundert Millionen.
17. 04. 2019 - 17:04 Uhr
Kurtl+Kreisch
bisserl peinlich ist stark untertrieben.
17. 04. 2019 - 17:38 Uhr
mArtin
Naja, ich wollte es nicht zu drastisch ausdrücken ? immerhin ist der Brand von Notre Dame ja doch eine ? wenn auch eher kulturelle ? Katastrophe...